

Geldsegen für zehn tolle Projekte

Die Spannung war groß, als gestern in der Gemeinnützigen feierlich und im Beisein von Vertretern aller 20 Bewerber die Gewinner gekürt wurden – Am Ende gab es Jubel und Enttäuschung

Von Sabine Risch

Innenstadt. Es war ein kleines bisschen wie eine „Oscar“-Verleihung: Deutlich mehr Nominierte als Gewinner saßen angespannt im großen Saal der Gemeinnützigen – in diesem Fall aber „nur“ doppelt so viele. Und die warteten gebannt auf die Laudationes von Stiftungsvorstand – Titus Jochen Heldt, Wolfgang Pötschke und Frank Schumacher – sowie Geschäftsführerin Martina Wagner und die Jury-Mitglieder.

Titus Jochen Heldt begrüßte die Gäste und bedankte sich bei allen, die sich an der Aktion „200 000 für Zehn“ beteiligt hatten. Es sei „die größte operative gemeinsame Aktivität, die wir bislang angestoßen haben“. Kurz und angenehm abgeblendet wurden die Wartenden, als der erstfünfjährige Paul Lange, angehen mit einem Hut, auf einem kleinen Bass den Rolling Stones-Klassiker „Satisfaction“ zupfte, auf der Gitarre begleitet von seinem Vater Ralph Lange, Leiter der Musikschule der Gemeinnützigen.

Klar, dass das mit reichlich Beifall bedacht wurde. Und dann dauerte es nur eine kurze Laudatio lang, bis es tosenden Applaus für den ersten Platz gab: Trix Langhans, Leiterin des Circus Charivari, schlug kurz ungläubig die Hände vors Gesicht, um dann nicht mehr aus dem Strahlen herauszukommen. Die jungen Artisten und Musiker können jetzt mit ihrem neuen Programm „Reise“ tatsächlich auf Tournee-Reise in die Beneluxländer gehen. „Wahnsinn! Ich bin total dankbar und hätte nie mit dem ersten Platz gerechnet“, sagte die gelernte Seiltänzerin. Allerdings hätten sich die Jugendlichen „total reingehängt“. Sogar in einer einstündigen Pause am Probenwochenende seien Kinder mit Einrädem durch Karlsruhof gefahren, um für ihr Projekt zu werben. „Das zeigt: Es lohnt sich, sich zu engagieren.“

„Reingehängt“ haben sich auch viele andere, und neun weitere Vertreter von Projekten konnten an diesem Abend jubeln. Es ist eine schöne Mischung aus sozialen, kirchlichen, sportlichen und kulturellen Projekten. Lediglich die Bereiche Umwelt/Natur und Denkmalpflege gingen leer aus. Mit dem Gemeinnützigen Verein



Jubel im großen Saal der Gemeinnützigen: Die Vertreter der zehn Gewinner mit Wolfgang Pötschke (l.), Titus Jochen Heldt (hinten) und Frank Schumacher (3. v. r.) vom Vorstand der Gemeinnützigen Sparkassenstiftung. Ganz rechts freut sich Stiftungs-Geschäftsführerin Martina Wagner mit. FOTOS: OLAF MALZAHN



Wahnsinnig!

Trix Langhans, Circus Charivari

Schlutup und dem dortigen Freibad sowie dem Altstadtbad Krähen- teich sind gleich zwei Freibäder dabei, Gabriele Pott kann ihre wunderbaren Inszenierungen von „Kunst am Kai“ jetzt mithilfe einer eigenen Lichtanlage realisieren,

Alle Gewinner auf einen Blick

Diese zehn Bewerber dürfen sich über je 20 000 Euro freuen:

1. Platz, 1995 Stimmen:
Circus Charivari

2. Platz, 1395 Stimmen:
Verein Tontalente

3. Platz, 935 Stimmen:
Gemeinnütziger Verein Schlutup

4. Platz, 656 Stimmen:
Verein Altstadtbad Krähen- teich

5. Platz, 631 Stimmen:
Bauspielplatz Roter Hahn

6. Platz, 625 Stimmen:
Kirchengemeinde St. Jürgen

7. Platz, 611 Stimmen:

8. Platz, 582 Stimmen:
Kirchengemeinde Kück- nitz

9. Platz, 538 Stimmen:
Team Bananenflanken- Liga

10. Platz, 457 Stimmen:
Festival Kunst am Kai

10. Platz, 457 Stimmen:
Mentor – Die Lese- lernhelfer

die Tontalente machen ihr Stadt- teilied.

Und auch wenn es bei vielen Vertretern nicht minder spannender Projekte enttäuschte Gesichter gab: Die zehn Nominierten, die nicht gewannen, nahmen es sport-

lich. Letztlich haben auch sie durch die Präsentation ihrer Projekte zumindest an Aufmerksamkeit gewonnen. Pastorin Constanze Oldendorf von der Kirchengemeinde Luther-Melanchthon zum Beispiel sagte: „Dann müssen wir sehen,

dass wir von anderer Stelle Unterstützung bekommen.“ Geplant ist ein Filmprojekt aus St. Lorenz Süd unter Beteiligung vieler Anwohner aller Altersgruppen.

Einen kleinen Trostpreis gab es für die Plätze 11 bis 20 von der Sparkassenstiftung: 100 Euro je Projekt. Nicht nur die Vereine und Verbände konnten gewinnen: Je zwei Theaterkarten verlor die Stiftung unter denjenigen, die sich an der Postkartenabstimmung und am Votum über LN-Online beteiligt hatten. Die Glücksfeen durften Paul Lange und Franziska Heldt spielen. Gewonnen haben: Manfred Hertel und Sarah Wetzel.

Ihren ersten öffentlichen Wettbewerb hatte die Sparkassenstiftung zum 200. Geburtstag der Sparkasse ausgerichtet. Die Resonanz – 11 317 Stimmen – nannte Heldt gewaltig: „Sie hat unsere kühnsten Erwartungen übertroffen.“